Donnerstag, 16. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 6534. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und die Jäger'sche Buchhandlung; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung. 1871.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 15. Februar, 6 Uhr Abends.

Berlin, 15. Febr. [Abgeordnetenhaus.] Ueber die Petitionen wegen Errichtung eines confessionslosen Gymnasium zu Strasburg wird Uebergang zur Tagesordnung mit 5 Stimmen Majorität beschlossen, da jetzt kein Grund zu einer Aeußerung über den confessionellen Character der Anstalt vorliege.

Angekommen den 15. Februar, 9 Uhr Abends.

Berlin, 15. Febr. Das Generalpostamt macht bekannt, daß von jetzt ab verschlossene und recommandirte Briefe und Briefe mit Werthangabe nach Paris gegen die vor Ausbruch des Krieges fixirten Taxen befördert werden.

Deutschland.

✻ Berlin, 14. Febr. Mit der Gewinnung Belforts werden auch die letzten feindlichen Acte zwischen beiden feindlichen Völkern beendet sein. Man kennt hier noch nicht die näheren Bedingungen der Uebergabe, aber nicht diese, sondern die Thatsache selbst ist es, welche Jedermann erfreut. Daß die Franzosen diese letzte Festung des jetzigen deutschen Gebietes nicht in ihren Händen behalten konnten, mußte den ruhiger Blickenden klar sein. Wenn sie dennoch nach so vielen Enttäuschungen, nach so vielen furchtbaren und vergeblichen Blutopfern bisher jedes, auch das für sie ehrenvollste Arrangement bez. Belforts zurückwiesen, also bewußt sich entschlossen, dieser für sie doch verlorenen Position zu Liebe, noch eine weitere Menge Blut zu vergießen, so steht man hier wieder, daß Milde und Menschlichkeit nicht auf ihrer Seite zu suchen ist. Unseren gewiegten Militairberichterstattern begannen bez. Belforts die Trauben bereits sauer zu werden, mit mehr Gelehrsamkeit als Geschick und Glück suchten sie zu beweisen, daß Belforts Besitz für Deutschland bedeutungslos sei. Glücklicherweise liegt die Entscheidung anderswo als in ihren Federn. Moltke und Bismarck haben wohl besser gewußt, was dieser Wasganpaß für Deutschland werth ist. Graf Bismarck hat sich in der ganzen Zeit dieser letzten Verhandlungen als ein großer Mann, als der eminenteste Staatsmann seines Jahrhunderts erwiesen Stets maßvoll, hinter den oft unvernünftigen Forderungen vieler enragirter Deutschen weit zurückbleibend mit dem seinigen, den Feind soweit schonend als möglich, aber mit ganzer Kraft und vollem Nachdruck das aufrecht erhaltend an seinen Forderungen, was er für Deutschland nothwendig und für Frankreich annehmbar hält, so sehen wir den Kanzler während der letzten Verhandlungen überall. Elsaß-Lothringen wird, wie politisch einsichtige Männer das gleich anfangs behaupteten und verlangten, als Reichsland dem deutschen Nationalstaat einverleibt werden und zwar schon durch den im März zusammentretenden Reichstag. Kanzler, Reichsrath und Reichstag werden die einzigen Organe für das neue Land bleiben, man will sogar auf jede Uebergangs-Dictatur verzichten. Das von allen französischen Staatsschulden befreite Land soll den größten Theil seiner Einkünfte im eigenen Interesse verwenden und in jeder Beziehung reich ausgestattet werden. Bleibt dasselbe nur von den kleinlichen und verstimmenden Maßregeleien befreit, mit denen die Herren Lippe, Mühler und Eulenburg die 1866 annectirten Provinzen so sehr geplagt haben, so wird die Stimmung sich hoffentlich bald bessern.

— Auf Einladung des Freiherrn v. Patow hat am 5. Februar im Herrenhause eine Besprechung von etwa 30 Personen behufs Gründung einer Versorgungsanstalt für Töchter gefallener Offiziere stattgefunden. Am Schlusse seines Vortrages machte Freiherr v. Patow die erfreuliche Mittheilung, daß ein Berliner Bürger dieser Stiftung bereits 20.000 Rℓ zugewendet habe, eine gleiche Summe von einem Bewohner der Rheinprovinz zur Disposition gestellt sei und 5000 Rℓ in kleineren Beträgen vorhanden seien. Behufs weiterer Maßnahmen wurde ein Comité aus 15 Mitgliedern gebildet.

Oesterreich.

Wien. Die klerikale Partei fühlt sich durch den Ministerwechsel sehr ermuthigt. Der „Volksfreund“ des Cardinals Rauscher sagt: „Uns ist es gleichgültig, ob das Ministerium deutsch oder slavisch ist; wir verlangen, daß die Regierung von katholischen Principien ausgehe und die modernen Ideen aus der Gesetzgebung entferne.“ Die Installation Jireczeks hat den Religionslehrer in der Realschule in Prag veranlaßt, den Schülern zu befehlen, daß sie künftig Rosenkränze mitbringen, um gehörig beten zu lernen.

— In czechischen Kreisen wird versichert, hinter dem Rücken Beust's hätten österreichischerseits Annäherungen an Rußland stattgefunden, die zu einer Allianz mit Oesterreich führen sollen. Die Förderung der slavischen Interessen stehe hiemit im Zusammenhang.

Prag, 12. Februar. Ueber den Ursprung des neuen Ministeriums ist die authentische Mittheilung characteristisch, daß schon vor Beginn der Landtags-Session ein Unterhändler im Namen der Hofpartei Bielsky ein Portefeuille im Cabinet antrug, dessen Mitglieder auch Habietinek, Jirecek und Schaeffle sein sollten. Graf Hohenwart wurde damals nicht genannt. Als Minister-Programm wurde bezeichnet, Böhmen die höchste Autonomie zu gewähren gegen die von den Czechen zu verlangende Concession, den Reichsrath zu beschicken. Bielsky lehnte aber den Eintritt in das Ministerium ab.

Schweiz.

Bern, 12. Febr. Eine Anzahl Offiziere und 44 Soldaten der internirten Armee haben über Basel zu entwischen gesucht; es soll ihnen aber nur sehr theilweise gelungen sein und der Rest dürfte nun mit der Strafgarnison Luziensteig Bekanntschaft machen. Am 5. Abends wurden 80 flüchtige französische Soldaten und 15 Offiziere, alle bürgerlich gekleidet, auf dem Bahnhofe in Genf festgenommen. — Mit den französischen Truppen sind auch 57 deutsche Gefangene über unsere Grenze gekommen. Diese sind selbstverständlich mit dem Moment des Uebertritts nicht mehr als Gefangene, sondern als einfache Internirte zu behandeln, und der Bundesrath hat denn auch keinen Anstand genommen, das Militärdepartement zu ermächtigen, die internirten deutschen Militärs an ein deutsches Commando zu übergeben und dafür eine an Zahl und Grad entsprechende Anzahl von Franzosen über Genf in ihre Heimath zu instradiren. Die 57 sind meist Pommern, welche zu weit vorgeschickt, sich in der Nähe des Forts Joux durch eine französische Wagencolonne abgeschnitten und unter den Gefangenen gefangen sahen; ihr Offizier, der noch zurück wollte, verlor dabei das Leben. Es sind große, starke, wohlgenährte Leute, deren Abstich von den Franzosen allgemein bemerkt wurde; sie sind mit gleicher Sorgfalt, wie die Franzosen aufgenommen und einstweilen nach Appenzell internirt worden.

Niederlande.

Luxemburg, 8. Febr. Der Umschwung der öffentlichen Meinung zu Gunsten Deutschlands giebt sich mehr und mehr kund. Schon ist der französische Consul von uns geschieden, und wohl auf Nimmerwiederkehr, ob freiwillig oder von unserer Regierung höflichst darum ersucht, wissen wir noch nicht. Die Landsleute desselben sind seitdem viel schweigsamer geworden. Sie schreien weit weniger über die deutschen „Barbarenhorden“, die ihr schönes Land, „das erste der Welt“, so schrecklich verwüsten und veröden, und zwar „ohne allen Grund“. Kurz, das Blatt hat sich gewendet, und die Luxemburger beginnen zu begreifen, daß unser Heil nicht ferner bei Frankreich, sondern bei Deutschland liegt. Unser „Patriotisches Comité“ ist seit einiger Zeit mäuschenstill. Nur das „Wort für Wahrheit und Recht“ spritzt noch seine Galle auf alle, die nicht mit ihm für Robert Macaire schwärmen. Doch, wir leben der zuversichtlichen Hoffnung, daß auch für unser armes, irregeleitetes Ländchen am Ende noch Alles gut werden wird.

England.

Wenn schon die Thronrede es als die Richtschnur der von der englischen Regierung befolgten Politik bezeichnete, von jeder wie immer gearteten Intervention Abstand zu nehmen, so haben auch die Reden der berufenen Redner der Opposition, namentlich Disraelis, in welcher die von dem Kabinet befolgte Politik einer Kritik unterzogen wurde, deutlich gezeigt, daß man von keiner Seite gewillt war, das Ministerium ernsthaft zu veranlassen, aus seiner bisherigen Haltung herauszutreten. Disraeli beschränkte sich darauf, die Ansicht zu vertheidigen, daß ein energisches Auftreten Englands gegenüber der franz. Kriegsdrohung den Ausbruch des Kampfes verhindert und mehreren für England unangenehmen Folgen desselben, besonders der Kündigung des Pontusvertrages vorgebeugt hätte. — Wie wenig gerechtfertigt der Schluß van den Aeußerungen Einzelner, und den lauten Kundgebungen der Volksversammlungen auf die Haltung des Parlaments ist, zeigt recht auffallend die einstimmige Bewilligung der Aussteuer der Prinzessin Luise durch das Unterhaus. Nachdem die Arbeiter-Meetings theilweise in rohester und unanständigster Weise sich über die Unzulässigkeit einer solchen Bewilligung ausgesprochen, waren auch einige Deputirte so schwach gewesen, den Interpellationen ihrer Wähler gegenüber sich zu ähnlichen radicalen Anschauungen zu bekennen, so daß man wirklich den Schluß auf einen Verfall der monarchischen Gesinnung in England gerechtfertigt glauben konnte. Nun votirt aber das ganze Unterhaus ohne Ausnahme die zur Ausstattung der Prinzessin vom Parlament geforderte Summe und das Oberhaus fügt noch eine Loyalitäts-Adresse hinzu.

Frankreich.

— Das letzte Manifest Victor Hugo's, überschrieben „Versailles et Paris“ schließt: „Ja! es ist wahr, wir sind besiegt. Unsere Niederlage ist unermeßlich. 25 unserer Departements sind im Besitz des Feindes; unsere Wälle haben keine Kanonen, unsere Soldaten keine Gewehre mehr. Selbst Schwarzbrod fehlt uns. Unsere Briefe dürfen von deutschen Postmeistern geöffnet werden. Auf dem Mont Valerien wird eine andere, als die französische Sprache gesprochen. Wir haben keine Chausseen, keine Eisenbahnen, keine Telegraphen, keine Festungen mehr, und Graf Bismarck hat unsere Capitulation in Händen.“

Italien.

In Florenz hieß es, daß Ritter Nigra als italienischer Gesandter bei dem deutschen Kaiserreich accreditirt werden soll.

Amerika.

New-York, 21. Jan. Der Mormonenstaat Utah hat seine Aufnahme in die Union als Staat nachgesucht; es soll dieselbe unter der Bedingung gewährt werden, daß unwiderruflich festgestellt wird, daß Polygamie vom Tage der Aufnahme an nicht mehr gestattet werde; die bestehenden Ehen sollen anerkannt, neue aber nicht geduldet werden. — Im Repräsentantenhaus des Congresses wurde der Neger Long aus Georgia beeidigt; das Haus zählt nun zwei Neger, der Senat einen. — Die Verschiffung von Waffen nach Frankreich dauert fort. Seit dem Tage von Sedan bis zum 4. d. M. beliefen sie sich auf 9,747,606 Lstr. Eine hiesige Fabrik liefert täglich 1000 Gewehre nach einem neuen Muster; auch 75,000 Enfield-Gewehre, die früher aus England eingeführt worden, werden nach Frankreich verkauft; Artillerie wurde nur im Betrage von 150,000 Lstr. verschifft. — George Ticknor, Verfasser einer sehr geschätzten Geschichte Spaniens und Biograph Prescotts, in früheren Jahren Professor der modernen Sprachen am Harvard College, ist in Boston in seinem achtzigsten Lebensjahre gestorben.

Danzig, 16. Februar.

* Herr Geh. Rath v. Brauchitsch, dessen Wiederwahl im Elbing-Marienburger Kreise diesmal aussichtslos sein soll, ist jetzt als Candidat der conservativ-clericalen Partei des Danziger Landkreises definitiv aufgestellt worden.

‖ Elbing, 13. Febr. Das letzte Feuer in unserer Stadt, von welchem ich Ihnen neulich berichtete, war nicht bloß sehr intensiv, sondern auch in Folge der obwaltenden Verhältnisse sehr kostspielig für die Kämmereikasse. Noch zwei Nächte nach seiner Entstehung mußte fortwährend gearbeitet werden, um das immer von Neuem emporlodernde Element zu bändigen; in der ersten Nacht war sogar erneuerter Feuerlärm nöthig, um Spritzen und Löschmannschaften zur Feuerstelle zu bringen. Die bezahlten Druckmannschaften, welche abwechselnd fast dreimal 24 Stunden in Thätigkeit bleiben mußten, konnten bei der strengen Kälte nur durch Verdoppelung des Lohns festgehalten werden, und so sollen die Kosten für Löschung des Feuers nahezu 500 Rℓ betragen. Glücklicherweise sind die Feuersbrünste in unserer Stadt selten und wurden bisher fast immer bald gedämpft; indeß giebt jeder vorkommende Fall immer wieder von Neuem Veranlassung, über die Einrichtung einer besonderen Feuerwehr nachzudenken, welche schließlich doch nur allein das beruhigende Gefühl einflößt, daß größere Unglücksfälle nicht leicht vorkommen können. Freilich ließe sich bei der durch die räumliche Ausdehnung unserer Stadt bedingten Kostspieligkeit der Einrichtung dieselbe nur im Zusammenhange mit dem Nachtwachtwesen ins Leben rufen, was aber dem letzteren gewiß nicht zum Schaden gereichen würde. — Das Gespräch des Tages bildet jetzt natürlich hier das ins Leben gerufene Actienunternehmen für Herstellung von Eisenbahnbedarf. Zuerst war es unwillkürlich ein Gefühl des Bedauerns, daß die durch die Intelligenz und Energie ihrer bisherigen Inhaber auf eine so hohe Stufe gebrachte Hambruch'sche Fabrik in fremde Hände übergehen sollte. Als man jedoch das Ueberraschende der Sache überwunden und namentlich gehört hatte, daß die Herren Hambruch und Vollbaum nach wie vor die Leitung des Unternehmens in Händen behalten, hat ganz allgemein die frohe Ueberzeugung Platz gegriffen, daß durch die neue Actiengesellschaft der Bestand des für unseren Ort so wichtigen Etablissements, welcher bisher doch immer von vier Augen abhing und gefährdet werden mußte, sobald einmal irgend erhebliche Stockungen im Geschäftsverkehr eintraten, auf die Dauer gewährleistet und damit für die Stadt hoffentlich der Anfang zu ähnlichen industriellen Unternehmungen gemacht sein wird, wozu dieselbe sich durch ihre Lage und sonstigen Verhältnisse so sehr eignet. Heut und morgen werden in der hiesigen Creditbank Zeichnungen entgegengenommen, nach deren Verhältniß das in Berlin dem Vernehmen nach schon voll gedeckte Aktiencapital reducirt werden muß.

Vermischtes.

Stettin. Die Namen der beiden ersten Dampfer des baltischen Lloyd sind „Humboldt“ und „Franklin“. Der Erstere wird von dem Capitän Barandon. welcher früher die Königl. Postdampfer nach Petersburg und Stockholm führte und der zweite von Capitän F. Dreyer (bisher Führer eines Postdampfers des norddeutschen Lloyd in Bremen) befehligt werden. Die Fahrten nach Amerika werden voraussichtlich im April beginnen.

Productenmarkt.

Elbing, 14. Febr. Bezahlt ist pr 2000 ℔.: Weizen hellglasig 128 ℔. 73 Rℓ., hellbunt 126–128 ℔. $70\frac{5}{8}$ bis $71\frac{2}{3}$ Rℓ., bunt, besetzt 125 ℔. 66 Rℓ., roth 127–130 ℔. 69–$72\frac{1}{12}$ Rℓ., roth, Sommer- 127 ℔. $68\frac{1}{4}$ Rℓ — Roggen 123–126 ℔. $46\frac{2}{3}$–$47\frac{1}{2}$ Rℓ — Gerste, kleine 98–101 ℔. $37\frac{1}{2}$–$38\frac{1}{10}$ Rℓ — Hafer nach Qualität $33\frac{3}{8}$–40 Rℓ — Erbsen, weiße Koch- $41\frac{1}{2}$–$44\frac{5}{12}$ Rℓ., weiße Futter- $38\frac{1}{3}$ bis $40\frac{2}{3}$ Rℓ — Kleesaat, weiß 12–19 Rℓ., roth 12–18 Rℓ., schwedisch 20–28 Rℓ pr 100 ℔. — Spiritus aus Mangel an Zufuhr ohne Umsatz.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 12. Febr. (Fink u. Hübener.) Rohzucker: 91–92 %ige erste Producte $10\frac{5}{8}$–$11\frac{1}{4}$ Rℓ., 93 %ige do. do. $11\frac{1}{3}$–$11\frac{5}{12}$ Rℓ., 94 %ige do. do. $11\frac{1}{2}$–$11\frac{2}{3}$ Rℓ., 95 %ige do. do. $11\frac{3}{4}$–$11\frac{11}{12}$ Rℓ., $96\frac{1}{2}$–$97\frac{1}{2}$ %ige centrifugte do. do. 12–$12\frac{1}{2}$ Rℓ., je nach Farbe und Korn. Krystallzucker: Prima wurde wie zuletzt mit 14–$14\frac{5}{12}$ Rℓ gehandelt. Nachproducte 90–93 % $9\frac{1}{2}$–$10\frac{1}{3}$ Rℓ Der Wochenumsatz beträgt ca. 60,000 Ctr. Für raffinirte Zucker haben sich die vorwöchentlichen Notirungen behauptet. In Hutzuckern gingen etwa 80,000 Brode, theils effectiv zu letzten, theils auf Lieferung in den nächsten Monaten zu nicht bekannt gewordenen Preisen um. Gemahlene Zucker sind etwa 4000 Ctr. umgesetzt. ffeine Raffinade incl. Faß $18\frac{1}{3}$ Rℓ., feine do. do. $17\frac{5}{6}$–18 Rℓ., gemahlene do. do. 16–18 Rℓ., fein Melis excl. Faß $17\frac{3}{8}$–$17\frac{7}{12}$ Rℓ., mittel do. do. 17–$17\frac{1}{4}$ Rℓ., ordinär do. do. $16\frac{7}{12}$–$16\frac{5}{8}$ Rℓ., gemahlen do. incl. Faß $14\frac{5}{6}$–$15\frac{1}{12}$ Rℓ., Farin do. $11\frac{1}{3}$–$13\frac{1}{2}$ Rℓ — Runkelrüben-Syrup $33\frac{1}{2}$–34 Sgr pr Ctr. excl. Tonnen.

Meteorologische Depesche vom 15. Februar.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Memel	342,9	−16,4	SO	schwach	heiter.
Königsberg	342,5	−15,9	SO	schwach	heiter.
Danzig	342,4	−14,4	SO	schwach	bedeckt.
Cöslin	340,8	−10,0	SO	mäßig	trübe.
Stettin	340,5	− 5,7	OSO	schwach	bedeckt, Nebel.
Putbus	338,5	− 4,8	SO	schwach	bezogen.
Berlin	340,1	− 0,9	SO	schwach	gz. bed., seit gest.
Köln	339,2	+ 1,7	S	schwach	trübe. [Abd. Neb.
Flensburg	339,3	+ 1,3	S	stille	trübe.
Versailles	—	+ 0,8	—	schwach	bewölkt.
Riga	343,0	−18,0	NO	schwach	bedeckt, Nebel.
Helder	339,8	+ 1,4	SSW	s. schw.	—

Von der 14. Division.

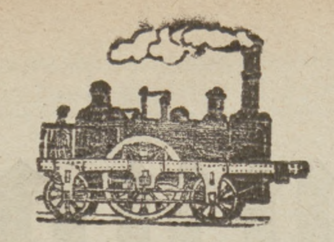
Andelot bei Dôle, 3. Febr.

Wir fuhren am 12. Januar von Mézières per Eisenbahn ab und gelangten am 13. bis Chatillon. Wir marschirten in der Richtung auf Gray südöstlich, überschritten am 20. Januar auf einer halbzerstörten Eisenbahnbrücke die Saone und hatten am 22. den ersten Ruhetag in Bonboillon. Schon am 23. ging es weiter. Da auf unserem rechten Flügel das 2. Corps mit uns in gleicher Höhe marschirte, so mußte die feindliche Armee entweder uns oder diesem in die Hände fallen. Wir gingen also bei Marney über den Dignon und bei Busy südlich Besançon über den Doubs und bezogen bei St. Vit Vorposten. Hier standen wir vier Tage, immer Fühlung mit dem Feinde haltend und darauf gefaßt, von demselben mit großer Uebermacht zum Zweck des Durchbruchs nach dem Süden angegriffen zu werden. Wir hatten keine Furcht, unsere Mannschaften brannten vor Begierde, sich mit dem Feinde zu messen und waren fast enttäuscht, als sie die Jammergestalten sahen, welche sich uns gegenüber stellten. Schon hier sahen wir, in welch elender Verfassung die Bourbakische Armee sich befand. Von St. Vit ging es weiter nach Pontarlier zu und hier hatten wir die famose Affaire von Sombacourt, wo unsere 2. Compagnie allein 7 Mitrailleusen nahm. Indeß war hier von einem rangirten Gefecht gar nicht die Rede, die Franzosen wurden wie die Schafheerden zusammengetrieben und wer sich zur Wehr setzte, wurde niedergeschossen. Wenn die Franzosen etwa hier von einem heldenmüthigen Widerstande schwatzen wollten, so kann ich nur sagen, daß wir die Affaire vom 29. Januar durchaus nicht hoch veranschlagen, weil der Widerstand nur ein ganz vereinzelter war und oft wenige Schüsse genügten, um ganze Bataillone unter Wegwerfung der Waffen und des Gepäckes in wilde Flucht zu jagen. Das 14. Corps hatte diesen Leuten einen panischen Schrecken einzuflößen verstanden, so daß uns gar nichts zu thun übrig blieb. Am 30. war ich zur Uebernahme der Gefangenen und der Beute commandirt und konnte hiernach am besten beurtheilen, in welcher grenzenlosen Auflösung das feindliche Heer sich befand. Uebrigens fehlten auch unter dieser Beute die seidenen Damenkleider nicht, die schon bei Wörth zur Feldausrüstung der Franzosen zu gehören schienen. Wahrscheinlich wollten die Herren Offiziere damit bei dem beabsichtigten Einmarsch in Deutschland die schönen Badenserinnen erobern. Inzwischen schien der Befehl gekommen zu sein, keine Gefangenen weiter zu machen, denn wir zogen dem abziehenden Feinde nur langsam nach und hatten am 1. Februar, wo die ganze Division in einem herrlichen Thale unweit Pontarlier aufmarschirt unterm Gewehr stand, den ganzen Tag die Bourbakische Armee vor uns, welche nach der Schweiz übertrat. Erst Abends 6 Uhr zogen wir in Pontarlier ein.

Es ist unmöglich, den Zustand der Gefangenen von dieser letzten französischen Armee zu beschreiben. Bei Metz war es eine aus Rand und Band gerathene, sonst aber mit Allem wohl versehene Armee, die nur Hunger hatte und unter den Unbilden der Witterung litt. Hier aber war es eine zusammengelaufene formlose Menge Menschen, durch die erlittene Niederlage demoralisirt, halb erfroren, elend bekleidet und an allem Nothwendigen Mangel leidend. Nirgend ist so der Unterschied zwischen deutschen und französischen Soldaten zu Tage getreten, und auch der Wahnsinn zu glauben, man könne mit solchem Gesindel gegen deutsche Truppen etwas ausrichten. Es ist eine Freude, unsere Leute hier zu sehen. Frisch und kräftig, trotz des strapaziösen Dienstes der letzten 3 Wochen, gilt ihnen dieser Abstecher nach der schweizer Grenze als eine Vergnügungstour, die es auch im Vergleiche mit dem abscheulichen Dienste vor den Festungen an der belgischen Grenze in der That ist. Die zauberhaft schöne Gegend, deren Reize im winterlichen Kleide nicht viel geringer sind, der feurige Burgunder, die guten Quartiere, das Alles zusammen macht mehr den Eindruck einer angenehmen Gebirgsreise, bei der man einen Marsch bei 5–8 Grad Kälte und in sechs Zoll hohem Schnee gern in den Kauf nimmt. Und dazu das erhebende Bewußtsein, die Gambetta'schen Helden in einer uns vierfach überlegenen Zahl zu ihren Freunden, den Schweizern befördert, und unsere Landsleute vor der Berührung mit diesem Gesindel bewahrt zu haben.

Jetzt marschiren wir nach Dijon, wie es heißt, um unsere uns während des Waffenstillstandes bestimmten Quartiere einzunehmen. Das Land, welches wir durchziehen, ist prachtvoll, die Dörfer machen den Eindruck großer Wohlhabenheit und fast jedes Haus darin ist mit einem gewissen Luxus ausgestattet. Im Sommer muß es hier entzückend schön sein. An den Süden erinnert die geschmackvolle Ausstattung der öffentlichen Brunnen in den Dörfern. In jedem derselben findet man einen, in vielen mehrere dergleichen. Es sind meistens Säulengänge, vor denen Bassins angelegt sind, in welche sich das in Röhren gefaßte fließende Wasser ergießt. In jedem Dorfe giebt es ein freundliches, gut gebautes Schulhaus, über jeder Hausthür ein Muttergottesbild. Zu jeder Mahlzeit giebt es Wein, Butter, eingemachte Früchte und dergl. Höher hinauf in den schweizerischen Grenzgebirgen ist das Land allerdings weniger dicht bevölkert, aber auch dort noch reich und gut angebaut. Die Stimmung der Bevölkerung ist durchweg für den Frieden, den wir ja Alle wünschen und mit Ungeduld herbeisehnen.

(Schles. Ztg)



Tilsit-Insterburger Eisenbahn.

Tüchtige Werkstätten-Schlosser und Metalldreher finden sofort lohnende Beschäftigung in der Eisenbahn-Werkstätte zu Tilsit.

Bezügliche Meldungen sind an den Vorstand derselben zu richten.

Tilsit, den 10. Februar 1871.

Die Eisenbahn-Betriebs-Direction.

Der zu Danzig verstorbene Rentier **Wilhelm Ludwig August Jenin** hat der Preußischen Provinzial-Blinden-Unterrichts-Anstalt zu Königsberg ein Legat von Tausend Thalern hinterlassen, was wir in dankbarer Anerkennung dieser edlen That hierdurch bekannt machen.

Königsberg i. Pr., den 15. Febr. 1871.

Der Vorstand des Preußischen Provinzial-Vereins für Blinden-Unterricht.

Zur Vertheilung von Brennmaterial an Bedürftige sind bei dem Unterzeichneten an Beiträgen eingegangen:

Von Frl. A. Engel 1 Rthlr., A. Mellien 10 Rthlr., F. E. Grohte 8 Rthlr., A. P. 1 Rthlr., F. W. Puttkammer 5 Rthlr., Fr. J. Graß geb. Schumann 10 Rthlr., Prof. Herbst 2 Rthlr., Carl 1 Rthlr., M. O. 4 Rthlr., J. G. K. 2 Rthlr., Justizrath Martens 50 Rthlr., Ww. Joel 8 Rthlr., Grade 10 Rthlr., Ad. Gerlach 5 Rthlr., K. 2 Rthlr., T. Bischoff u. Co. 50 Rthlr., G. G. 1 Rthlr., Kosmack u. Co. 25 Rthlr., Geheimrath Helwig 3 Rthlr., Dir. Engelhardt 3 Rthlr., Hausmann u. Krüger 25 Rthlr., Dr. Wallerstein 3 Rthlr., Dr. Schneller 5 Rthlr., Dr. Bramson 10 Rthlr., A. Momber 10 Rthlr., J. Momber 5 Rthlr., Fr. Commerzienräth. Baum geb. Simpson 10 Rthlr., H. M. Herrmann 30 Rthlr., Commerzienrath Böhm 50 Rthlr., Jork 25 Rthlr., Dr. Friedländer 2 Rthlr., R. Ehrlich 2 Rthlr., Regierungspräs. v. Diest 30 Rthlr., Ung. 1 Rthlr., J. G. v. Steen 10 Rthlr., Ad. Lotzin 1 Rthlr., H. du Bois 10 Rthlr., M. W. Neumann 5 Rthlr., T. Tesmer 5 Rthlr., Dr. Richter 15 Rthlr., Geh. Commerzienrath F. W. Jebens 50 Rthlr., Petschow u. Co. 26 Rthlr. (Fortsetzung folgt).

Um fernere Beiträge wird ergebenst gebeten.

Danzig, den 15. Februar 1871.

R. Petschow, Hundegasse No. 37.

Vorräthig in allen hiesigen Buch- u. Musikalien-Handlungen:

„Friedensgruß",

Hymnos, gedichtet und componirt von Dr. **Wilhelm Rudloff.** Preis 2½ Sgr.

Der Erlös ist dem hiesigen vaterländischen Frauen-Verein überwiesen zum Besten der im gegenwärtigen Kriege Schwerverwundeten unseres ruhmvollen Heeres.

Bureau

für

Landesvermessungen und landwirthschaftliche Meliorationen

zu

Spremberg i. Laus.

Ausführung von **Drainage, Wiesenbau, landschaftl. Taxarbeiten, Chaussee- u. Eisenbahnbau; Vorarbeiten für Bergwerksunternehmungen etc.** — Prospecte und technische Auskunft gratis.

Spanische Weine

von 11 Sgr. bis 1 Rthlr. 5 Sgr. pr. Fl. offerirt **A. Ulrich**, Brodbänkengasse 18.

Punschroyal anerkannt vorzüglicher Qualität in 1/1 und 1/2 Flaschen bei **Carl Marzahn,** Langenmarkt No. 18. (8267)

Neue Patent-Laeden

empfiehlt

Wilhelm Tillmanns,

Remscheid.

10,000

Paar hohe **Männerholzschuhe** mit Eisenblechbandbeschlägen, sowie alle Sorten andere Holzschuhe, Galloschen und Selfkantenschuhe zu haben bei (521)

G. Meuwsen in Düsseldorf.

1000 Schock gute, haselne Kreidetonnen-Bänder von 8' Länge, welche Anfangs Juni d. J. franco Stralsund zu liefern sind, werden zu kaufen gesucht.

Franko-Offerten mit Preisangabe sind zu richten an (490)

Chr. Tönnies in Stralsund.

Ein Bücherschrank

von nußbaum oder mahagoni Holz, möglichst groß und mit Glasthüren, gut erhalten, wird für alt zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe werden erbeten unter No. 495 in der Expedition d. Ztg.

Für eine Fabrik auf dem Lande in der Mark Brandenburg belegen, wird ein umsichtiger, zuverlässiger **Inspector** gesucht. Derselbe erhält dauernde Anstellung mit 3—400 Rthlr. festem Jahres-Einkommen, freier Wohnung, Feuerung, Land- und Garten-Benutzung, außerdem Tantième; da der Besitzer nicht dort wohnt, so wird ein cautionsfähiger Mann bevorzugt. Hierauf reflect. Oeconomen oder sonst geeign. Bewerb. wollen sich an das landwirthsch. Bureau von **J. A. Goetsch,** Berlin, Rosenthalerstr. 14, wenden.

---

200 fette Hammel und Schafe

stehen in Gr. Waczmirs bei Dirschau im Ganzen oder getheilt zum Verkauf. (506)

Ein fast neuer Wiszniewsky'scher **Concert-flügel** ist billig zu verkaufen. Adressen sub 99 poste restante Marienwerder erbeten.

Wahl zum Deutschen Reichstage.

Herr Justizrath **Lesse** in Berlin, welcher die Stadt Danzig auf dem Reichstage vertreten hat und auch für die bevorstehende Wahl candidirt, hat sich in Folge an ihn ergangener Einladung bereit erklärt, sich den hiesigen Wählern

am Sonnabend, den 18. d. M., Abends 7 Uhr, in einer im Saale des Schützenhauses abzuhaltenden Versammlung

vorzustellen.

Wir bitten um zahlreichen Besuch dieser Versammlung.

Danzig, den 13. Februar 1871.

Emil Berenz. R. Damme. Fr. W. Krüger. Richd. Schirmacher. Fr. Schottler. von Winter.

Wie kurirt man Hals-, resp. Brustbeschwerden, Blutspeien ꝛc.?

Als Antwort auf diese Frage diene die Veröffentlichung nachstehenden Briefes:
Herrn **L. W. Egers in Breslau,** Fenchelhonigextract-Fabrikanten.

Pr.-Minden, den 28. August 1870.

Seit langer Zeit leide ich an Hals- resp. Brustbeschwerden, welche vorigen Herbst in Blutspeien übergingen. Nachdem ich hiergegen allerlei Medicamente und sonstige Kuren ohne besonderen Erfolg gebraucht, beabsichtigte ich auch **Ihr mir als vortrefflich gegen solche Leiden wirkend gerühmtes Fabrikat** — Fenchelhonig — zu gebrauchen ꝛc. (folgt Auftrag).

Hochachtungsvoll und ergebenst

Taube, Regierungs-Haupt Kassen-Buchhalter.

Der **L. W. Egers**'sche Fenchel-Honig-Extract, wovon jede Flasche zum Zeichen der Echtheit Siegel, Facsimile, sowie die im Glase eingebrannte Firma von **L. W. Egers** in Breslau tragen muß, ist **nur einzig und allein** zu haben in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38, **Herm. Gronau,** Altstädtischen Graben 69, und **Richard Lenz,** Jopengasse 20, in Marienburg: bei **M. R. Schultz,** in Dt.-Eylau: bei **B. Wiebe,** in Mewe: bei **J. W. Frost.**

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

Mädler, der Wunderbau des Weltalls, oder populaire Astronomie. 5. gänzlich neu bearbeitete Auflage, 683 gr. Octavseiten stark nebst vollständigem Kupferatlas; Astronomische Tafeln, Abbildungen und Sternkarten enthaltend, nur 35 Sgr. — **Die Erde und das Meer.** Naturhistorisches Prachtwerk. 410 gr. Octavseiten Text mit vielen Abbildungen, 1866, sehr eleg. 1 Thlr. — **Der Ocean,** seine Geheimnisse und Wunder. Naturhistorisches Prachtwerk. 300 gr. Octavseiten Text mit vielen Abbildungen, 1866, sehr elegant, 25 Sgr. — **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen und Novellen, 2 Bde. gr. Qrt. mit vielen 100 Illustrat., zusammen nur 1 Thlr. — **Eine andere Welt,** von Plinius dem Jüngeren, mit vielen Illustrationen, den berühmten Bildern von Grandville, großes Prachtwerk, 36 Sgr. — **Edelsteine** deutscher Kunst und Dichtung in Wort und Bild, mit 24 brillanten Kunstblättern (jedes ein Meisterwerk), vielen Illustrationen und vorzüglichen Erzählungen; ein großer dicker Band in Quart, höchst elegant gebunden 2½ Thlr. — **Bibliothek** ausgewählter Novellen von Hackländer, Gerstäcker, Ed. Höfer, 24 Bde., gr. Octav, sehr elegant, Ladenpr. 9⅔ Thlr, nur 3½ Thlr. a) **Bibliothek** deutscher Original-Romane. 10 dicke große Bde. Ladenpreis 11⅔ Thlr. nur 35 Sgr. b) **Bibliothek** histor. Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke gr. Bde. Octav, Ladenpr. 15 Thlr., für nur 40 Sgr. c) Neueste **Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke große Bde. 8. Ladenpreis 16 Thlr. für nur 45 Sgr. **Walter Scott's** Romane, deutsch, hübsche Ausgabe. 108 Bde. 4½ Thlr **Mythologie, illustrirte,** aller Völker, 10 Bände, mit mehreren 100 Abbild. 35 Sgr. Der Kreuzzug der Schwarzen, höchst interessant. 2 Bde. 15 Sgr. **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Cabinets-Ausgabe, 128 Bde., nur 4 Thlr. — Das weltberühmte echte **Düsseldorfer Künstler-Album,** Prachtkunstwerk ersten Ranges mit Text und den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk), Quart, pompöser Original-Prachtband mit Goldschnitt. 2½ Thlr. ☞ **Der illustrirte Hausfreund,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 2 Bde. mit 140 saubern Stahlstichen u. Illustr. 1870, nur 18 Sgr. **Geschichte der Kriege Preußens** von 1740 bis 1866. 20 Theile, in Octav mit 20 Stahlstichen 35 Sgr. — Die **Dresdener Gemälde-Gallerie,** 24 prachtvolle Photographien der schönsten Bilder derselben. sauber gebunden, mit Goldschnitt, 2 Thlr. — **Der große deutsche Anecdotenschatz** in 1000 humoristischen Anecdoten, Erzählungen, Gedichten, Puffs ꝛc., 10 Thle. gr. 8°., 1 Thlr. — **Die Polizei-Geheimnisse und der Jesuit,** höchst interessanter Roman aus der Neuzeit. 5 Bde. 1 Thlr. — Geschichte des Rabbi Joschua Ben Josef Hannotzri, genannt Jesus Christus. Einzig wahrhafte Geschichte des großen Propheten von Nazareth gr. Octav, 1½ Thlr. (Sehr selten und höchst interessant!) 1) **Weber's** Demokritos, Auswahl, neue elegante Ausgabe, 2) **Karl Becks** Gedichte Prachtband, mit Goldschnitt, beide Werke zusammen 40 Sgr. — **Zschocke's** humoristische Novellen. 3 Bde. 42 Sgr. **Rafael-Album,** 25 prachtv. Photographien Rafaelscher Meisterwerke, elegant geb. mit Goldschn. 2½ Thlr. **Sophie Schwarz's** Romane a. d. Schwed. 118 Bde. 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke, illustrirte neueste Ausgabe in 12 Bänden mit Stahlstichen. In reich vergoldeten Prachtbänden. 2) Schiller-Denkmal, neues elegantes, 2 starke Bände. (Dieses Werk allein kostet im Ladenpreis 4½ Thlr.) Beide Werke zusammen nur 3 Thlr. **Alexander Dumas' Romane,** hübsche deutsche Cabinetsausg., 128 Bde. 4 Thlr. Dr. **Heinrich,** vollst. Selbstarzt f. alle Geschlechtskranke. 1 Thlr. — 1) **Lessings Werke,** elegante schöne Octav-Ausgabe. 2) **Körner's** sämmtliche Werke. Prachtband. 3) **Robert Prutz** Gedichte, Original-Prachtband, mit Goldschnitt. Alle drei Werke zusammen 2 Thlr. Malerische **Naturgeschichte** der drei Reiche, 750 Seiten Text mit 350 prachtvoll colorirten Kpfrn., Prachtbd. 50 Sgr. **Casanova's Memoiren,** vollst. deutsche illustr. Ausg. 17 Bde. Oct. 5 Thlr. — 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, neueste vollständige Original-Ausgabe. 1871. 2) **Göthe's** Werke, Originalausgabe, 12 Bde. 3) **Kurz und Paldamus,** deutsche Dichter und Prosaisten, 3 große, dicke Bände, 2000 Seiten stark, nebst 42 Portraits. Alle 3 Werke zusammen 4 Thlr. — 1) **Cooper's,** Capt. **Marryat** u. **Ferry's** ausgew. Romane, 34 Bdchn. 2) Isidor's Novellen, 6 Bde. Alle 4 Werke zus. 42 Sgr. — Fr. Jacob's, Rosaliens Nachlaß, 5. Aufl., 2 Bde., 15 Sgr. — **Das echte Buch der Welt,** gr. Prachtwerk, mit 48 sauber colorirten Bildern und vielen 100 Illustrationen. Quarto. 45 Sgr. **Das 6. und 7. Buch Mosis,** das ist Mosis magische Geisterkunst, das Geheimniß aller Geheimnisse, wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift des Papstes Gregor, mit 33 Kupfertafeln, sammt einem wichtigen Anhange, für nur 3 Thlr. (Sehr selten und höchst interessant.) — **Paul de Kock's** humoristische Romane, 50 Theile mit 50 saubern Bildern, 2½ Thlr. **Das Reich der Luft,** naturhistorisches Prachtwerk, 432 gr. Octavseiten Text mit vielen Abbildungen, 1866, sehr elegant, 1 Thlr.

Musikalien.

Concert-Album für die elegante Welt, große brillante Sammlung gediegener Salonstücke für Piano in höchst eleganter Ausstattung, 45 Sgr. **Weber-Album,** 10 brillante Compositionen von Weber, Taubert, Spohr, Meyerbeer, Kücken u. s. w. Nur 1 Thlr. **Der musikalische Hausfreund,** Festgabe für geübte Spieler. 18 elegante Salon-Compositionen enth., 1 Thlr. **Großes Hamburger Tanz-Album** für 1871, das größte existirende, 60 Seiten stark, 1 Thlr. — **Schubert's 80 Lieder,** (Müllerlieder, Winterreise ꝛc.) zusammen nur 25 Sgr. **Walzer-Album,** 6 der beliebtesten brillanten Walzer von Godfrey, Faust ꝛc. enthaltend, 1 Thlr. — 30 der neuesten, beliebtesten Tänze, einzeln 2½ Sgr., zusammen nur 1 Thlr. — Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, weiße Dame, Afrikanerin, Don Juan, Martha. Alle 12 gr. Potpourris zus. nur 2 Thlr. **Album** mit 50 der belieb. Opern-Melodien, 1 Thlr. **Opern-Duette** für Piano u. Violine, 12 Opern enthaltend, alle 12 zusammen 48 Sgr. — Salon-Compositionen für Piano, 16 der beliebtesten Piecen von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. A. Ldpr. 4 Thlr., nur 1 Thlr. — **Jugend-Album für 1871,** 30 der beliebten Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — **Festgabe auf 1871,** in 28 beliebten Piecen, brill. Festgeschenk für Jedermann, 1 Thlr. — **Tanz-Album auf 1871,** 30 der neuesten, beliebtesten Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag, 1 Thlr. — **50 leichte Tänze** für Violine, zusammen 1 Thlr. Dieselben mit Clavierbegleitung 2 Thlr. — **Mozart** u. **Beethovens** sämmtliche (54) Clavier-Sonaten, 2 Thlr. — **Des Pianisten Hausschatz,** 16 brillante Original-Compositionen von den beliebtesten Componisten: Godfrey, Kafka, Richards, Ascher u. s. w., Ladenpreis 4 Thlr., nur 1 Thlr. — **Winterfreuden für 1871,** in 25 der beliebtesten Tonstücke, sehr elegant, 1 Thlr. — **Album für die musikalische Jugend,** enthält 150 der beliebtesten Opernmelodien, Tänze, Lieder ꝛc., leicht arrangirt, 1 Thlr. — **Zwanzig** der beliebtesten Volkslieder mit Pianoforte-Begleitung, 1 Thlr.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach, Classiker und illustr. Werke ꝛc.

☞ ☞ **Je… Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt.**

Man we… …t an

…und Simon in Hamburg,

…exporteur, Große Bleichen No. 31.

Geschäfts-Uebersicht der Mewer Credit-Gesellschaft pro 1870.

		Rthlr.	Sgr.	Pf.		Rthlr.	Sgr.	Pf.
Posten der Einnahme.								
Actien-Capital-Conto:								
für das übernommene Actiencapital		Rthlr. 40,000	—	—				
Lombard-Conto:								
für Rückzahlungen und Aufnahmen		13,550	—	—				
Depositen-Conto:								
für übernommene und neue Einzahlungen . .		91,389	6	—				
Wechsel-Conto:								
für zurückgezahlte und discontirte Wechsel . .		487,139	1	6				
Zinsen-Conto:								
für vereinnahmte Zinsen und Discontos . .		10,625	9	6				
Effecten-Conto:								
für abgegebene Effecten		1,200	—	—				
Reserve-Fonds-Conto:								
für übernommene Reserven		1,417	10	—		Rthlr. 645,320	27	—
Posten der Ausgabe.								
Wechsel-Conto:								
für übernommene Bestände	Rthlr. 83,057. 3.							
für neue Discontirungen	482 121. 20.	Rthlr. 565,178	23	—				
Depositen-Conto:								
für Rückzahlungen		49,290	—	—				
Lombard-Conto:								
für gegebene Darlehne		7,400	—	—				
Effecten-Conto:								
für übernommene u. neu angekaufte Effecten		14,575	—	—				
Zinsen-Conto:								
für verausgabte Zinsen und Discontos . . .		4,050	18	—				
Geschäfts-Unkosten-Conto:								
in Vorschuß und für Ausgaben		332	11	6				
Cassa-Conto:								
für behaltenen Baarbestand		4,494	4	6		Rthlr. 645,320	27	—

Bilanz.

Activa.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Passiva.	Rthlr.	Sgr.	Pf.
Wechsel-Bestände . . .	78,039	21	6	Actien-Capital	40,000	—	—
Effecten	12,950	—	—	Lombard-Darlehn . . .	6150	—	—
Geschäfts-Unkosten-Conto Vorschüsse	182	11	6	Deponirte Capitalien . .	42,099	6	—
Baar-Bestand	4494	4	6	Dividende u. Tantième .	4622	10	—
				Reserve-Fonds	1525	20	—
				Zinsen in Reserve . . .	1269	1	6
Rthlr.	95,666	7	6	Rthlr.	95,666	7	6

Mewe, den 31. Dezember 1870.

Mewer Credit-Gesellschaft.

Luedecke.

P. S. Die pro 1870 zu gewährende Dividende ist auf 8 % festgesetzt und kann nunmehr erhoben werden. (522)

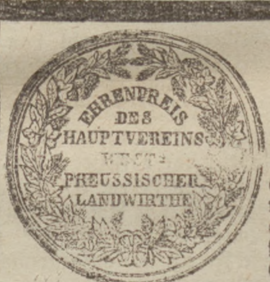
C. Hindenberg. Wollwebergasse No. 8. **C. Hindenberg.**

Die Restbestände meines Lagers, bestehend aus:

Decorirtem und weißem Porzellan, Fayence, feinem und gewöhnlichem Hohlglas,

sollen zu und unter dem Kostenpreise ausverkauft werden.

C. Hindenberg. Wollwebergasse No. 8. **C. Hindenberg.**



Die

Kunststein-Fabrik

von

E. R. Krüger,

Altst. Graben No. 7—10, empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- u. Kuhkrippen, Schweinetröge, sowie Vasen u. Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (774)



Eine Kochfrau

empfehle sich Holzgasse No. 13, 1 Treppe.

Mein Gesinde-Vermiethungs-Bureau Breitgasse 105, erlaube ich mir in Erinnerung zu bringen. (556)

M. Franzkowski.

Ein tücht. Hofschmied

findet bei hohem Gehalt ab Marien c. Stellung.

Wo? zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. (536)

Ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen wird für ein hiesiges Getreide-Geschäft gesucht. Selbstgeschriebene Adressen unter No. 532 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für unser Comtoir suchen wir einen mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann vom 1. April oder sofort als Lehrling. (537)

Herrmann & Lefeldt.

Ein erfahrener und praktischer Kaufmann, der über ca. 4—6000 Thlr. (später mehr) verfügt, wünscht sich bei einem gangbaren Fabrik- oder anderen Geschäft zu betheiligen. Auch würde derselbe ein renommirtes Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft in einer an der Bahn und möglichst schiffbarem Wasser gelegenen Provinzialstadt käuflich erwerben. Gefäll. Offerten sub **U. 4384** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin,** Friedrichsstraße 66. (546)

Handlungsgehilfen

mit guten Referenzen, für alle kaufmännische Branchen, empf.

E. Schulz, Beutlergasse No. 3.

Lehrlingen,

welche sich der Handlung widmen wollen, werden gute Stellen nachgewiesen durch

Schulz, Beutlergasse No. 3.

Für eine Glasfabrik auf dem Lande wird zum möglichst sofortigen Antritt ein militairfreier junger Mann gesucht, welcher der doppelten Buchführung und Correspondence vollständig mächtig ist. Gefällige persönliche Meldungen werden erbeten Wollwebergasse No. 8 bei **C. Hindenberg.** (559)

Ein Brennerei-Verwalter, dem gute Empfehlungen zur Seite stehen und mit der Führung neuester Brenn-Apparate vertraut ist, sucht von sogleich oder Johanni d. J. eine Stelle.

Gefällige Offerten werden unter D. J. A. poste restante **Kölln (Westpr.)** erbeten.

Gegen kleine Pension findet ein 5- bis 6jähriges gesundes, gutgeartetes Mädchen aus guter Familie, ein Unterkommen mit treuer Pflege bei einer wohlsituirten Besitzerfamilie der Thorner Gegend zur weiteren Erziehung mit deren Töchterchen.

Auskunft wird ertheilt unter No. 410 in der Exped. d. Ztg.

Kunst-Verein.

Im oberen Saale der Ressource **Concordia** werden von Donnerstag, den 16., bis Sonntag, den 26. d. M., folgende Bilder der Frau **Elisabeth Jerichau** ausgestellt sein:

1) Gestrandete an der Jütischen Küste.
2) Eine Favoritin des Vice-Königs von Aegypten (im Harem gemalt).
3) Dänische Mädchen in der Kirche.
4) O sanctissima.
5) Belle viole.

Die Ausstellung ist an den Wochentagen von 10 Uhr, Sonntags von 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Entree 4 Sgr. pro Person. Eintrittspreis zum täglichen Besuch der Ausstellung für die Dauer derselben 10 Sgr. (563)

Brief, Poststempel Gilgenburg 29/1.

dankend erhalten, ersucht Interessent um freundliche Angabe des Namens, um Einvernehmen zu erzielen. (527)

Sei nicht schwach, Du kannst Dein Ziel erreichen, nur Muth! (564)

Der betreffende Herr, welcher mich Dienstag oder Mittwoch Abend an die alte Wache auf dem Fischmarkt bestellt hat, möge sich namhaft machen, widrigenfalls ich nicht komme. **M......t.**

Landwehrmann **August Ludwig Blum** ist am 20. December bei Belfort auf Vorposten erschossen worden. Am 6. d. M. ist dessen Ehefrau von einem Sohne entbunden, Rittergasse 19 wohnhaft. Sonntag, den 19. d. M. soll das Kind in der Militairkirche nach der Predigt getauft werden. Die Mutter bittet um Pathen.

No. 6430

kauft zurück die Exped. d. Ztg.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.